



GESTALTUNGSENTWURF 10

WER IST GROß?

ANGABEN ZUM GESTALTUNGSENTWURF

Quartal	3-2016 36. Sonntag
Durchführungsdatum	4. September 2016
Themenfeld Reihentitel	Glaube und Kirche Kinder sind Jesus wichtig
Anzahl	2 von 5 (Entwürfe innerhalb der Reihe)
Bibeltext	Markus 9,33-37; Matthäus 18,1-4
Immer gut informiert	www.facebook.com/KibiTreff

Vorbereitung und Exegese

Die Jünger von Jesus möchten groß, geachtet und unabhängig sein. Sie verhandeln, wer der Wichtigste von ihnen ist. Jesus veranschaulicht anhand eines Kindes, dass es im Reich Gottes nicht um Rangordnungen geht. Das Grundvertrauen der Kinder wird als Vorbild hergestellt für das Verhältnis und die Abhängigkeit der Menschen zu Gott. „Wenn ihr euch nicht ändert und den Kindern gleich werdet, dann könnt ihr in Gottes neue Welt überhaupt nicht hineinkommen.“ (Mt 18,3) Was erwartet Jesus wohl von seinen Nachfolgern? Abhängig werden von ihm. Ein Glaubender, der bitten kann, der es zugibt, wenn er hilflos ist und Angst empfindet, der sich für seine Fehler entschuldigt, ist im guten Sinn demütig und beweist damit seine Größe. Und wer sein Herz einem Kind öffnet oder einem Schwachen, Traurigen oder Armen, der öffnet es Gott (Mk 9,37).

Groß ist, wer Gott vertraut und lernbereit ist wie ein Kind. Wer besonders auf Kleine und Schwache Rücksicht nimmt, ihnen dient und sich um sie kümmert. *Wie denken Sie über diese Aussagen? Was müsste sich in Ihrem Leben verändern, wenn Sie das ernst nehmen?*

Kleine Kinder vertrauen gewöhnlicher Weise ihren Eltern. Sie sind liebesbedürftig. Ohne Liebe und Zuwendung können sie sich nicht gesund entwickeln. Sie kennen kein Denken nach Rang und Stand. Beim Spiel untereinander ist es völlig unwichtig, welche Stellung die Eltern haben. Mit zunehmendem Alter wollen die Kinder groß und eigenständig sein und ihre Lebenswelt erobern. Sie beginnen sich mit Freunden und Kollegen zu messen. Die älteren Schulkinder können sich zum Teil also schon mit der Frage der Jünger identifizieren, gleichzeitig erleben sie in ihrem Umfeld aber auch, dass ihr Können oder Wissen oft nicht genügt. Hier erfahren sie: Bei Jesus ist groß, wer auch bereit ist, sich klein zu machen und anderen zu dienen. Jesus hebt dabei den Glauben der Kinder als vorbildlich für die Erwachsenen hervor.



Markus

Die Geschichte von Jesus. Er tut viele Wunder, stillt sogar einen Sturm. Jesus kann das, weil er Gottes Sohn ist. [Meine Bibel Entdecker-Karte, Bibellesebund]



Kinder zur Zeit der Bibel Mit Kind wird in der Bibel der direkte Nachkomme von Eltern bezeichnet. Aber auch Enkel und Urenkel können damit gemeint sein. Bildlich wird von einem Kind gesprochen, wenn es um Hilflosigkeit, Unwissenheit und Abhängigkeit geht. Das Kind wird bis zu drei Jahre lang an der Brust der Mutter ernährt und in den ersten Lebensjahren von ihr begleitet. Die Erziehung (der Jungen) ist überwiegend Sache des Vaters. Er erzählt von den Taten und Worten Gottes. Jesus lädt die Kinder ein, zu ihm zu kommen. [Mein Bibellexikon, Bibellesebund 2013]

Diener (= griechisch *diakonos*) Beamter, Diener, Diakon. Das Wort meint ein „Zu-Diensten-Sein“, jemandem einen Dienst erweisen oder sich um die Bedürfnisse eines anderen zu kümmern. Jeder Christ soll sich als Diener der anderen verstehen (Mk 10,43) und als Diener von Christus (Joh 12,26). [vgl. Elberfelder Studienbibel 1994/2001, 2059.2070]

Gottes neue Welt/ Reich Gottes (siehe >Gestaltungsentwurf 10)

Ankommen und Begrüssung



Spiel: Gesucht „der Grösste“

- Zeit: offen, Gesamtgruppe
- Material: je nach Aufgaben.
- Ablauf: Den Kindern verschiedene Aufgaben stellen. Bei großer Kindergruppe in kleinen Gruppen von 6-8 Kindern die Aufgaben durchführen. Beispiele: Mit einem Ball in einen Papierkorb treffen, Knobelaufgaben, Tischtennisbälle jonglieren, Handstand machen, Bibel aufschlagen, Fragen zur Bibel, etc.
- Bewertung: Alle Kinder sollten in einer der Disziplinen vielleicht nicht der/die Beste sein aber „groß“.



Liedteil

Geeignete Liederhefte finden Sie beispielsweise bei [Adonia](#), [SCM Hänssler](#) oder im [KiK-Verband](#). Die Lieder können als Liederblock oder einzeln zwischen den Programmelementen gesungen werden.

- Je-Je-Jesus isch grösser: Fräsch und fröhlich 3+4, Adonia
- I glaube a Gott: Fräsch und fröhlich 5+6:, Adonia
- Vater, du hesch immer Zyt für mi: Fräsch und fröhlich 1+2, Adonia
- I darf es Chind vom König sii: Fräsch und fröhlich 5+6, Adonia
- Ich will nicht mehr sagen/ I wott nümme säge: Kinder feiern Jesus, Hänssler Verlag
- Ich freue mich so: Kinder feiern Jesus, Hänssler Verlag
- In Gottes Haus: Kinder feiern Jesus, Hänssler Verlag



Einführung



Fotobetrachtung: Wer ist groß?

- Zeit: 5 min, Gesamtgruppe
- Material: Illustration (📄10_3-16_Fotos_Bibeltext.ppt) ausdrucken oder projizieren.
- Ablauf: Fotos von Erwachsenen und kleinen Kindern zeigen.
- *Fragen: Wer ist hier der Grösste, wieso? / Wer ist der Stärkere? Wieso? / Wer ist überlegen? Wieso?*
- Moderation: Natürlich ist hier der Erwachsene den kleinen Kindern voraus. Aber ist das immer das Wichtigste? Ich möchte euch eine Geschichte aus der Bibel vorlesen. Jesus stellt seinen Freunden eine Frage und denen ist es peinlich darauf zu antworten. Wir wollen gemeinsam herausfinden, um was es da geht und hören, was Jesus zu den Erwachsenen sagt.
- Zusammenhang: Die Welt der Kinder ist Ausgangslage für die Geschichte.

Bibel entdecken



Schritt 1 | Bibeltext hören

- Zeit: 5 min, Gesamtgruppe
- Material: Bibeltext vorlesen (📄10_3-16_Fotos_Bibeltext.ppt).
- Ablauf: Der folgende Bibeltext wurde textlich insofern angepasst, dass er beide Bibelabschnitte aufgreift.
- Zusammenhang: Die Kinder hören zu und setzen sich in den nächsten Schritten mit dem Text auseinander.

Die Jünger kamen mit Jesus nach Kafarnaum. Als sie im Haus ankamen, fragte Jesus: „Worüber habt ihr euch gestritten?“ Die Jünger schwiegen. Sie hatten sich unterwegs gestritten, wer von ihnen der Wichtigste ist. Da setzte Jesus sich hin. Er rief die Zwölf zu sich und sagte zu ihnen: „Wer der Erste sein will, der muss der Letzte von allen werden und allen anderen dienen!“ Jesus winkte ein kleines Kind heran und stellte es in ihre Mitte. Dann nahm er es in seine Arme. Und Jesus sagte: „Ihr müsst euch ändern und wie die Kinder werden. Nur so könnt ihr in das Reich von Gott kommen. Wer wie dieses Kind wird – klein und unbedeutend – der ist der Größte in der neuen Welt Gottes. Und wer ein Kind wie dieses aufnimmt und sich dabei auf mich beruft, der nimmt mich auf. Und gleichzeitig auch Gott, der mich zu euch geschickt hat.“



Schritt 2 | Redeball-Runde

- Zeit: 10 min, Gesamtgruppe
- Material: Stuhlkreis oder Sitzkissen, kleiner Ball.
- Ablauf: Eine erste Frage stellen. Möchte ein Kind antworten, hebt es die Hand. Dann reicht der Mitarbeiter dem Kind den Ball. Ist das Kind fertig, gibt es den Ball einem anderen Kind weiter, das ebenfalls antworten möchte. Hebt der Mitarbeiter die Hand, bekommt er den Ball und kann eine nächste Frage einleiten.
- *Fragen: Wen von den beiden auf unserem Bild sucht sich Jesus aus? / Warum stellt Jesus das Kind in die Mitte? Hat er etwas gegen Erwachsene? / Was findest du wichtig bei dem, was Jesus sagt? // Was kann ein kleines Kind denn, was die Großen nicht so gut können?*



Schritt 3 | Fallbeispiele: Charakter von Kindern

- Zeit: 10 min, Gesamtgruppe
- Material: Flipchart und -Stifte.
- Ablauf: Mit den Kindern über verschiedene „Fälle“ nachdenken. Die Aussagen nach Möglichkeit auf einem Flipchart sammeln und so für alle sichtbar gegenüber stellen. Die Aussagen können auch bei Entwurf 11 nochmals eingesetzt werden.
- Fallbeispiel 1: Beide, der Erwachsene und das Kind haben kein Geld, möchten aber gerne Schokolade haben. Was tut das Kind? [Geht zur Mutter und bittet darum.] Was tut der Erwachsene? [Meist unterdrückt er seinen Wunsch. Geht sich erst wieder Schokolade kaufen, wenn er Geld dafür hat.]
- Fallbeispiel 2: Beide haben Angst vor einer unbekanntem Situation. Was tut das Kind? [Es läuft zu Mama oder zum Papa, schiebt seine Hand in die der Eltern oder setzt sich auf den Schoß. Hier findet es Schutz und Geborgenheit.] Was tut der Erwachsene? [Er gibt sich stark und versucht eine Lösung zu finden.]
- Fallbeispiel 3: Beide haben etwas verkehrt gemacht, vielleicht dabei sogar einen Schaden angerichtet. Was tut das Kind? [Es kann sich selbst nicht helfen. Es lässt sich helfen. Sagt es tut mir leid. Es lernt, es in Zukunft besser zu machen.] Was tut der Erwachsene? [Er versucht, selber damit klar zu kommen. Er erntschuldigigt sich. Manchmal steht er in der Gefahr nach Entschuldigungen zu suchen, damit er sein Verhalten rechtfertigen kann.]
- Zusammenhang: Hier kann etwas vom Wesen des Kindes deutlich werden. Das Kind bittet, es vertraut, es ist nicht zu stolz, dass es sich helfen lässt. Das bedeutet nicht, dass die Erwachsenen das nie tun würden. Und es ist auch nicht verkehrt stark und selbstständig zu sein. Jesus macht aber deutlich: Nicht, der ist der Größte in Gottes Mannschaft, der die meiste Kraft, das größte Wissen, die beste Gesundheit oder die schönste Figur hat. Der Größte ist der, der Gott so vertraut und so lernbereit ist wie ein Kind. Und der besonders auf die Kleinen und Schwachen Rücksicht nimmt, der gerade solchen Menschen dient und sich um sie kümmert.

Übertragung

Die folgenden Ideen geben Anregungen, damit Kinder selber verknüpfen, Inhalte übertragen, eine „Lehre“ aus dem biblischen Text ziehen und somit einen Bezug zum Alltag herstellen können. Wählen Sie eine davon aus.



Aktion: Kleine sind bei Gott ganz groß | 7-12 Jahre

- Zeit: 15 min, altersgetrennte Kleingruppen
- Material: Je nach Aktion.
- Moderation: Ihr seid schon größer als die Kinder auf dem Bild. Ihr könnt schon eine ganze Menge. Das haben wir zu Beginn gesehen (Spiel >Ankommen und Begrüssung). Und ihr alle gehört zur Gemeinde/ Kirche von Gott, so wie die Erwachsenen auch. Und damit seid ihr wichtig für Gott.
- Ablauf: Fragen Sie im Voraus den Pfarrer/Prediger, den Hauswart, die Sekretärin Ihrer Gemeinde, was die Kinder helfen oder vorbereiten könnten. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit eine Kaffeezeit nach dem Gottesdienst mitzugestalten. Mit den Kindern die Aktion durchführen.
- Zusammenhang: Die Kinder führen miteinander eine dienende Tat aus und erleben sich als Teil der Gesamtgemeinde. Sie sind für Jesus wichtig.



Weitere Ideen zur Übertragung

- Bei Tisch bedienen: In der Kindergruppe einen Imbiss vorbereiten. Die Regel beim Essen ist, dass sich keiner selbst bedienen darf. Die Kinder versuchen aufeinander zu achten und einander zu fragen, ob man ihnen etwas bringen kann.
- Kleine Taten: Es braucht ein Tagebuch oder Wochenblatt. Mit den Kindern wird gemeinsam gesammelt, was jedes in seinem Alltag für andere Menschen tun kann. Wie viele „kleine“ Taten gibt es, wenn jedes der Gruppe bis zum nächsten Treffen, zwei kleine Dinge tut? Möglicherweise hat die Gruppe dann bereits so vielen Menschen geholfen, wie in einer ganzen Schulklasse sitzen. Gemeinsam mit den Kindern diese Zahlen ausrechnen und eine Vergleichsmöglichkeit suchen. Anschliessend mit den Kindern abmachen, dass jedes zwei kleine Dinge tut. Die Kinder erhalten ein Tagebuchblatt, wo sie die Ergebnisse festhalten können. Dabei sollen sie besonders auch auf die Reaktion der anderen Person achten: „Sie hat es nicht bemerkt“, „Sie freute sich“ oder „Sie half mir nachher auch“ usw.
- Anderen Gutes tun: Die Kinder fahren den Umriss ihrer Hand auf einen Bogen Papier nach. In die Hand schreiben sie für sich Dinge, die sie schon gut können und gerne machen. Danach gehen immer zwei zusammen und stellen sich ihre Hände gegenseitig vor. Gemeinsam überlegen sie, was sie damit für Andere tun könnte. Die Vorschläge schreiben sie aussen um die Hand herum auf. Danach in der Gruppe reden, was die Kinder davon im Alltag umsetzen können.
- Anspiel entwickeln: Die Kinder gehen zu dritt oder zu viert zusammen. Sie entwickeln ein kurzes Anspiel, in dem sich jemand zunächst ins Rampenlicht drängt, dann aber darüber nachdenkt, wer bei Jesus gross ist. Und sein Verhalten verändert.

Schluss und Übergang



Lied

- Zeit: 5 min, Gesamtgruppe
- Ablauf: Ein Lied singen, das Gottes Liebe zu den Kindern ausdrückt.

Impressum

- Herausgeberin: Sara Schmidt, Bibellesebund Schweiz
- Autorin: Elisabeth Jakobi, Sara Schmidt
- Fotos: www.pixabay.com

Quellennachweise

- Basis Bibel, Das Neue Testament, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, www.basisbibel.de
- Elberfelder Studienbibel mit lexikalischem Sprachschlüssel, 1. Auflage 2005, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1994/2001
- Gute Nachricht Bibel mit Sacherklärungen, Sonderausgabe des Bibellesebundes e.V., Marienheide, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, 2000
- Grethlein, Christian: Kinder in der Kirche, Vandenhoeck&Rubrecht GmbH, 2010
- Jahnke, Michael: Mein Bibellexikon, Bibellesebund Marienheide in Kooperation mit Deutsche Bibelgesellschaft und SCM R. Brockhaus Verlag, 2012
- Jakobi Elisabeth: Der gute Start, Band 2, Bibellesebund e.V., Marienheide, 1984

Copyright

Mit einem Jahresabonnement haben Sie die Berechtigung zum Materialdownload für Ihren Kindergottesdienst, KIDS TREFF, Sonntagsschule, Jungschar oder Religionsunterricht. Sie können die Entwürfe Ihren Bedürfnissen anpassen. Das Copyright am Material liegt beim Deutschschweizer Bibellesebund. Das Material darf jedoch im Rahmen der Lizenz (bezahlte Kinderanzahl) entsprechend ausgedruckt bzw. kopiert werden.



Material-Check

- Gruppengrösse: 20 Kinder

Ankommen und Begrüssung

- Material: je nach Aufgaben.

Einführung

- Fotos ausdrucken oder projizieren.

Bibel entdecken

- Bibel
- 1 | Bibeltext (Material) vorlesen.
- 2 | Stuhlkreis oder Sitzkissen, kleiner Ball.
- 3 | Flipchart und -Stifte.

Übertragung

- Material: je nach Aktion.



KONZEPT | FEEDBACK

Sara Schmidt
Gummweg 9
3612 Steffisburg
Telefon + 41 33 221 17 86
kibitreff@bibellesebund.ch



ABONNEMENT | CH

Bibellesebund Schweiz
Industriestr. 1
8404 Winterthur
Telefon + 41 52 245 14 45
info@bibellesebund.ch



ABONNEMENT | AT

Bibellesebund Österreich
Obere Marktstraße 18
4822 Bad Goisern
Telefon +43 6135 41390
info@bibellesebund.at